

INHALT

	VORWORT	XI
	ABKÜRZUNGEN UND SYMBOLE	XIII
0.	ARBEITSZIELE, UNTERSUCHUNGSGEGENSTAND UND METHODISCHE SCHRITTE	1
1.	VON EN-BESCHREIBUNGEN ZUR BESCHREIBUNG VON EN-GEBRAUCH	4
1.1	Zur Notwendigkeit einer Pragmatisierung von EN-Beschreibungen	4
1.1.1	EN-Beschreibungen mit sprachphilosophi- scher, onomastischer und linguistischer Akzentuierung	4
1.1.2	Zeichenstatus des EN	7
1.1.3	Pragmalinguistik - Paradigma-Wechsel in der Linguistik?	9
1.2	Pragmatische EN-Beschreibungen: Sprecher/ Hörerfähigkeiten beim EN-Gebrauch	14
1.2.1	Zeichenopposition und Kompetenz	14
1.2.2	'Identifizierbarkeit' und EN-Kompetenz	17
2.	EN-GEBRAUCH IN SPRECHAKTEN	20
2.1	Sprechakt-Klassifikation	20
2.2	EN als Mittel zur identifizierenden Referenz	27
2.2.1	Das Prinzip der Identifikation als Po- stulat für vollständig vollzogene identifizierende Referenz	27
2.2.2	Referenz mit EN und Identifikations- prinzip	31
2.3	Sprechakte als zielgerichtete Hand- lungsarten	35
2.4	Referenzfixieren und Namenketten	39
2.5	Namengebungsakte	45
2.5.1	Namengebungsakte und Sprechakttheorie	45
2.5.2	Namengebungsakte als institutionalisierte Sprechakte	53
2.5.2.1	Institutionalisierung aus systemtheore- tischer Sicht	53
2.5.2.2	Recht und Erwartungsnormierung: Namen- rechtliche Regelungen	61

VIII

2.5.3	Namengebungs-Kompetenz als Teil der EN-Kompetenz	68
2.6	EN-Gebrauch und Präsuppositionen	70
2.6.1	Präsuppositions-begriffe und Erwartungs-normierung	70
2.6.2	Präsuppositionen und EN-Theorie	75
2.6.2.1	Präsuppositionen bei Namengebungen	76
2.6.2.2	Präsuppositionen bei Referenzhandlungen mit EN	78
2.7	Rufen,Prädizieren,Perlokutionen	86
2.8	EN-Beschreibungen im Gefolge der Sprechakttheorie	94
3.	EN-GEBRAUCH IN TEXTEN	100
3.1	Funktion und Stellung der Textanalysen	100
3.2	Handlungen nach IDENT(EN) in den Bezugstexten 1-4	102
3.3	Quasi-Implikationen:Ein Beispiel pseudopragmatischer Referenz-Beschreibung	104
3.4	Ko-Referenz als Handlungsmuster	107
3.5	Referenzen mit EN und Kommunikations-gemeinschaften	108
3.6	Texttheoretische Folgerungen	110
4.	BESCHREIBUNG VON EN-GEBRAUCH UND SOZIOLOGISTIK-BEGRIFF	112
4.1	Zum sozialen Aspekt von EN-Gebrauch.	112
4.2	Zum Verhältnis von Soziolinguistik und Pragmalinguistik	115
4.3	Sozioonomastik versus "Soziopragmatik"	118
5.	TIEREIGENNAMEN-GEBRAUCH	122
5.1	Pragmatik und TEN-Gebrauch:Zur Funktion der Untersuchung von Kommunikation mit TEN	122
5.2	Exkurs 1:TEN als Gegenstand der Forschung	128
5.2.1	TEN und normative Forscher-Erwartungen:Die Beschreibung von TEN in EIS 1970b	134
5.3	Exkurs 2:Zu Status und Funktion der Namenkorpora und ihrer Auswertung im Material-Teil	139
5.3.1	Zu den Namenkorpora	139
5.3.2	Zu den Auswertungen	143
5.4	NAMGEB(Traber),NAMGEB(Zuchtdackel):Beispiele für bezugsgruppennormiertes kom-	147

	munikatives Handeln	
5.4.1	Zu Grad und Art der Handlungsnormierung	147
5.4.1.1	Verpflichtung zum Namengeben im Sinn der Gruppe	148
5.4.1.2	Zu weiteren Gruppen-Erwartungen und ihren Erfüllungsgraden	153
5.4.1.3	Bezugsgruppen-Institutionalisierung und Normierung im System Gruppe	159
5.4.2	Zum Zusammenhang zwischen NAMGEB(Tra-ber) und Kommunikation in Namenketten	164
5.4.3	Beschreibung von Gruppensprache	166
5.5	Zuchttiernamen - doch Image-Namen?	169
5.5.1	Exkurs 3:Image als Interaktionskonstituente.Das Image-Konzept in GOFFMAN 1971	170
5.5.2	Überlegungen zum Image von Züchtergruppen und seiner Pflege beim Namengeben	176
6.	ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK	186
6.1	Zusammenfassung der Ergebnisse	186
6.2	Zur Frage:Ist das noch Linguistik?	190
7.	MATERIAL-TEIL:NAMENKORPORA,AUSWERTUNGEN,BEZUGSTEXTE	194
7.1	Namenkorpora	194
7.1.1	Namenkorpus 1:Pferdenamen	194
7.1.1.1	Hengst-Namen	194
7.1.1.2	Wallach-Namen	194
7.1.1.3	Stuten-Namen	195
7.1.2	Namenkorpus 2:Pferdenamen	195
7.1.2.1	Hengst-Namen	195
7.1.2.2	Wallach-Namen	196
7.1.2.3	Stuten-Namen	196
7.1.3	Namenkorpus 3:Dackelnamen	197
7.2	Auswertungen der Pferdenamenkorpora nach Merkmalen (exemplarische Auswertungen)	198
7.2.1	Auswertung nach dem Abstammungsprinzip	199
7.2.2	Auswertung nach der Geschlechtsmarkierung	201
7.2.3	Auswertung der Verteilung von fremdsprachlichen und deutschen Namen	203
7.2.4	Auswertung des Werbecharakters der Namen	206
7.2.5	Auswertung der Namen nach Bildungsgut-Charakter	207
7.2.6	Auswertung nach Gleichheit mit anderen EN	208
7.2.7	Auswertung der aus mehreren Teilen kombinierten Namen	209

X

7.3	Merkmalsstatistik	211
7.3.1	Abstammungsprinzip	211
7.3.2	Geschlechtsmarkierung	215
7.3.3	Fremdsprachliche/deutsche Namen	216
7.3.4	Werbe-Namen	217
7.3.5	Bildungsgut-Namen	217
7.3.6	Eigennamen-Namen	218
7.3.7	Kombinations-Namen	218
7.4	Informantenbefragungen	220
7.4.1	Informantenbefragung 1:Fragenkatalog zur Pferdenamengebung	220
7.4.2	Informantenbefragung 2:Fragenkatalog zur Hunde-/bzw.Dackelnamengebung	221
7.5	Bezugstexte	223
7.5.1	Bezugstext 1 (Original-Wiedergabe); (mit Satzzählung)	223 224
7.5.2	Bezugstext 2 (Original-Wiedergabe); (mit Satzzählung)	226 227
7.5.3	Bezugstext 3 (Original-Wiedergabe); (mit Satzzählung)	229 230
7.5.4	Bezugstext 4 (Original-Wiedergabe); (mit Satzzählung)	232 233
7.5.5	Bezugstext 5	236
7.5.6	Bezugstext 6	237
	LITERATURVERZEICHNIS	240
	QUELLEN ZUM MATERIALTEIL	254
	SCHEMA 1	22
	SCHEMA 2	26
	SCHEMA 3	255
	SCHEMA 4	256
	SCHEMA 5	173